

Die Geschichte über die Wolke Schwerelos



Es war einmal eine kleine Wolke. Die schwebte vergnügt mal hier und mal dorthin. Sie hatte viele Freunde und es ging ihr einfach richtig gut. Eines Tages kam ein Berg in ihre Nähe, sie war neugierig, was auf der anderen Seite wohl sein mochte.

*Viele Wolken schwebten über den Berg leicht hinweg.
Da muss es toll sein, da muss es viel schöner sein als hier.*

*Sie gab alles, sie versuchte alles. Je mehr sie sich anstrengte, umso schwieriger war es, leicht zu werden und über den Berg zu fliegen. Sie wurde immer trauriger und immer schwerer. Richtige Tränensäcke hatte sie bekommen. **Je mehr sie sich anstrengte, umso schwerer wurde es, leicht zu werden.***

Andere Wolkenfreunde flüsterten ihr zu, dass sie loslassen sollte. Alles Schwere und jede Träne. Dann würde sie leicht sein und über den Berg fliegen können. Doch die Wolke Schwerelos glaubte ihnen nicht. Sie schrie den Wolken zu, dass diese Tränen alles sind, was sie habe. Und so kämpfte sie immer weiter und strengte sich immer weiter an, leicht zu werden.

Die kleine Wolke Schwerelos wurde eine große, dunkle, bedrohliche Wolke, die an dem Berg festhing und sich nur noch beklagte. Niemand wollte mehr in ihrer Nähe sein.

Ende der Geschichte

oder lieber so:

Als ihre Trauer am tiefsten war und sie nichts mehr zu verlieren hatte, gab die Wolke sich auf. Sie ließ alles Rechthaben, was ihre Tränen bedeutete, los, alles Wissen ließ sie los, ihre ganzen Pläne, die sie sich ausgedacht hatte, wie sie leichter werden könnte.

Alles entlud sich in einem großen Gewitterregen. Je mehr sie ihre Tränen losließ, umso leichter wurde sie. Kein Wissen hatte ihr geholfen, kein Rechthaben darüber, wie ihre Pläne waren.

Nur das Loslassen von allem, was sie war und an was sie festhielt.

Sie schwebte immer höher und flog über den Berg.

Ende der Geschichte